

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

Rohstoff des Monats: Industriemetalle

Umfeld bleibt vorteilhaft

Die Metallpreise, die über die vergangenen zwölf Monate mehrheitlich deutlich verloren haben, dürfen sich 2019 weiter erholen. Für Anleger könnten rolloptimierte ETCs interessant sein.

Industriemetalle: Aktuelle Entwicklungen

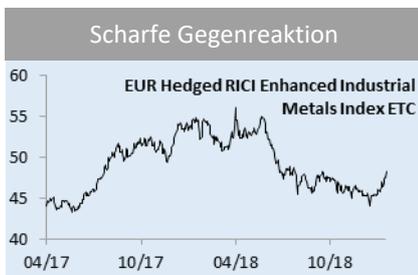
Ende Januar kamen im Schweizer Davos Top-Entscheider aus Wirtschaft und Politik wieder zum Weltwirtschaftsforum zusammen. Zu Beginn stellte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Schätzung zum Weltwirtschaftswachstum vor: Die Experten aus Washington rechnen für 2019 mit einer Steigerung des Weltbruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,5 Prozent. Dies sind 0,2 Prozentpunkte weniger als im vergangenen Oktober geschätzt. An den Rohstoffmärkten kamen diese Zahlen nicht gut an. Dennoch dürfte das gesamte Umfeld 2019 für insbesondere Industriemetalle eher vorteilhaft sein.

Immerhin sollte ein Wachstum von 3,5 Prozent die Nachfrage nach Rohstoffen weiter festigen. Zudem hat Peking bereits Stimuli für die chinesische Wirtschaft angekündigt, um das langsam rückläufige Wachstum zu befeuern. Gerade bei Kupfer, das zunehmend aufgrund der Elektromobilität nachgefragt wird, sowie Nickel und Zink sollte die Nachfrage steigen. Die Metallpreise, die über die vergangenen zwölf Monate mehrheitlich deutlich verloren haben, dürften sich daher 2019 erholen.

Diesen erwarteten Trend können Investoren einfach und kostengünstig über ETCs (Exchange Traded Commodities) für ihr Portfolio nutzen. Bei Industriemetallen basieren die Anlagevehikel in der Regel auf Terminkontrakten. Dabei ist es sinnvoll, zu rolloptimierten ETCs zu greifen. Denn bei unbefristeten ETCs muss regelmäßig in länger laufende Terminkontrakte umgeschichtet werden. In der aktuellen Contango-Situation, bei der der Kassapreis unter dem Terminpreis liegt, kommt es zu Rollverlusten. Dies schmälert die Gesamtrendite. Gegenwärtig herrscht nur bei Zink und Zinn die als Backwardation bekannte Situation vor, dass die zukünftigen Terminpreise unter den Kassakursen notieren. Es gibt sowohl ETCs auf einen Korb von Industriemetallen, als auch auf einen Korb inklusive der gängigsten Edelmetalle.

Neues Handeln – mit ETCs einfach und besichert in Industriemetalle investieren

ETCs sind börsennotierte Wertpapiere. Es handelt sich um besicherte Schuldverschreibungen, die eine passive Investition in einer Vielzahl von Anlageklassen ermöglichen. Dabei bilden ETCs Rohstoffe und Rohstoffindizes bzw. Futures-Kontrakte ab. ETCs von BNP Paribas zeichnen sich durch eine vollständige Besicherung nach deutschem Recht aus und sind börsentäglich handelbar. Für ETCs von BNP Paribas gibt es nur ein Verwaltungsentgelt für alle Kosten.



Der EUR Hedged RICI Enhanced Industrial Metals Index, hier abgebildet durch einen ETC von BNP, erholt sich von den Verlusten des vergangenen Jahres. Der Index besteht aus einem Korb aus Kupfer, Aluminium, Zink, Blei, Nickel und Zinn.

Kemal Bagci:
Zertifikate- und
ETC-Experte bei
BNP Paribas



ADVERTORIAL

Dieser Beitrag von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeiner Finanzanlage dar. Die hierin enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt und beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir jedoch nicht übernehmen.

Diese Kolumne wird Ihnen präsentiert von



BNP PARIBAS

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Übernahmekandidaten Deutschland S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

SAP Protect Aktienleihe S. 3

Neuemissionen S. 4

Z.AT-Musterdepot S. 5

>>> MAGAZIN

News: Übernahmen Österreich /
Zertifikate-Marktvolumen Deutschland S. 6

Notenbanken sind wieder am Ruder

Anhänger der Fundamentalanalyse und der Charttechnik liefern sich seit jeher einen Streit um die besseren Börsenprognosen. Im vergangenen Jahr lagen die „Charties“ zweifelsohne besser. Viele der Experten, die ihre Vorhersagen aus den Stimmungslagen der Investoren, anhand von Trenddaten und Kurscharts ableiten, sagten für die zweite Jahreshälfte 2018 einen steilen Absturz vorher – und behielten Recht. In Bezug auf das weitere Geschehen 2019 ist ein Blick auf die Geldpolitik interessant. Denn egal wie fundamentale oder technische Indikatoren auch aussehen mögen, am Ende geben die Notenbanken die Richtung an den Märkten vor. Das billige Geld hat einen erheblichen Teil des Kursaufschwungs von 2009 bis 2018 getragen und dessen Verknappung war letztlich der Auslöser für den folgenden Kurssturz. Die aktuellen Signale der Notenbanken sorgen für Optimismus: In China wird mit einer Öffnung der Geldschleusen auf die Wachstumsdelle reagiert. Bei der US-Notenbank zeichnet sich ein Ende des Zinserhöhungszyklus ab. Und die EZB dürfte wegen der Probleme der Konjunktur und des Euro-Bankenapparats länger als bislang erwartet von Leitzinserhöhungen absehen. Die Märkte sind gerade dabei, diese Sicht der Dinge einzupreisen. Da gilt es, dabei zu sein, etwa mit einem bis Juni laufenden **DAX Discount Call** von **UniCredit onemarkets**, bei dem der Cap nahe des 2018er-DAX-Tiefs liegt (ISIN [DE000HX4RZV2](#) >>>).



Ihr Christian Scheid

Übernahmekandidaten Deutschland

Die Jagd auf deutsche Unternehmen geht weiter

Im Zuge des Kursrutsches sind deutsche Firmen billiger geworden – und für potenzielle Aufkäufer interessant. Ein Zertifikat von UniCredit fasst 20 Übernahmekandidaten im Paket zusammen.

Die **Übernahme von Stada** durch Finanzinvestoren war eine der spektakulärsten M&A-Transaktionen in Deutschland der vergangenen Jahre. Jahrelang rankten sich Übernahmespekulationen um den Generikahersteller. Nachdem lange Zeit nichts passiert war, tauchten 2017 plötzlich mehrere Interessente auf, die sich eine Bieterschlacht um das Unternehmen lieferten. Am Ende kamen die Finanzinvestoren **Bain** und **Cinven** mit ihrer Offerte von 66,25 Euro je Stada-Aktie zum Zug. Jedoch haben die Interessenten die Rechnung ohne den berühmten Investor **Paul Singer** gemacht. Mit seinem Hedgefonds **Elliott** ist er im Zuge des Akquisitionsprozesses bei Stada eingestiegen und hat seine Beteiligung nach und nach auf rund 15 Prozent ausgebaut. Singer ist bekannt dafür, sich bei Übernahmekandidaten einzukaufen, um einen



Bei der Übernahme von Stada im Jahr 2017 konnten Anleger gut verdienen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Neue Perspektiven zur
Geldanlage mit Zertifikaten!

- Interessante Anlagethemen
- Neue Zertifikate der RCB

Jetzt Newsletter abonnieren!

Newsletter von



Diese Marketingteilung stellt weder eine Anlageempfehlung noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotstellung dar. Gehaltiger Basisprospekt samt allfälliger Änderungen bzw. Ergänzungen unter [www.rcb.at/wertpapierprospekte](#); Basisinformationsblatt unter [www.rcb.at](#); Raiffeisen Centrobank AG, Stand: Dezember 2018

besseren Preis herauszuschlagen. Mit Erfolg: Stada musste die Offerte auf 74,40 Euro je Aktie nachbessern. Davon profitieren auch die übrigen Aktionäre. Wer rechtzeitig dabei war, konnte seinen Einsatz mehr als verdoppeln.

Stada ist kein Einzelfall. Während sich das Karussell bei Übernahmen mit österreichischer Beteiligung 2018 langsamer gedreht hat (siehe Seite 6 >>>), ist der Run ausländischer Investoren auf deutsche Unternehmen so groß wie selten zuvor. Allein zwischen Jänner und Mitte November 2018 zählte die **Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC** 732 angekündigte Transaktionen. Dabei wurde in 170 Fällen der Kaufpreis öffentlich gemacht. Allein diese 170 Deals kamen auf ein aggregiertes Volumen in Höhe von 82,5 Mrd. Euro, woraus sich ein durchschnittlicher Transaktionswert von bemerkenswerten 490 Mio. Euro ergab – eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, als es im Schnitt 380 Mio. Euro waren, und sogar mehr als doppelt so viel wie 2016 (rund 230 Mio. Euro).

„**Dass internationale Investoren** einen immer stärkeren Fokus auf den deutschen Markt legen, beobachten wir schon seit Jahren“, sagt **Steve Roberts, Leiter Private Equity bei PwC in Deutschland**. „Natürlich beruht die relative Attraktivität deutscher Unternehmen auch auf den Problemen anderer europäischer Standorte – also zunächst die Schuldenkrise in Südeuropa und dann das Brexit-Votum in Großbritannien. Doch auch jenseits solcher Effekte gelten deutsche Unternehmen unter ausländischen Investoren als solide aufgestellt und immer noch fair bewertet. Darum spricht wenig dafür, dass der M&A-Boom in den nächsten Jahren spürbar abflauen wird“, meint Roberts.

Auch 2019 dürfte es also wieder den einen oder anderen Deal geben, der à la Stada für Aufsehen sorgt. In den ersten Wochen des neuen Jahres gab es bereits Übernahme-spekulationen um mehrere deutsche Unternehmen: Der Autozulieferer **Leoni**, der Leuchtenhersteller **Osram**, der Online-Modehändler **Zalando**, das Handelsunternehmen **Metro** und der Spezialmaschinenhersteller **Heidelberger Druck** sollen auf den Einkaufslisten internationaler Investoren stehen. Sogar das DAX-Mitglied **Wirecard** wird immer wieder als mögliches Ziel einer Übernahme genannt.

Wer sich nicht sämtliche Übernahmekandidaten einzeln ins Depot legen möchte, kann die Auswahl Experten überlassen. Interessant ist vor diesem Hintergrund das **Zertifikat auf den Solactive German M&A Performance-Index** (ISIN [DE000HU5JPC0 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets**. Seit Auflage im September 2013 hat der Index den DAX um mehr als 150 Prozentpunkte geschlagen (siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige Klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Solactive Germ. M&A Perf.Index-Zertifikat

Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HU5JPC0 >>>
WKN	HU5JPC
Emissionstag	12.07.2016
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	301,48 Punkte
Bezugsverhältnis	0,1
Spread	1,0 %
Gebühr	1,0 % p.a.
KEST	Ja (27,5 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Brieftkurs	28,84 / 29,13 EUR
Kursziel	35,00 EUR
Stoppkurs	24,50 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Der Solactive German Mergers & Acquisitions (M&A) Performance-Index bildet die Kursentwicklung deutscher Unternehmen ab, die aufgrund verschiedener qualitativer Kriterien eine vergleichsweise hohe Wahrscheinlichkeit aufweisen, Ziel einer Übernahme zu werden. Der Index wird regelmäßig mit den aussichtsreichsten 20 deutschen Übernahmekandidaten schwerpunktmäßig aus den Indizes MDAX, TecDAX und SDAX bestückt. Eine Anpassung erfolgt vierteljährlich, Dividenden werden angerechnet. Die Managementgebühr beträgt ein Prozent pro Jahr. Das passende Zertifikat kommt von UniCredit onemarkets. In der Vergangenheit landete die Strategie bereits mehrere Treffer, unter anderem bei KUKA und Stada. Aktuell besteht die Auswahl aus folgenden 20 Unternehmen: Adva, Aixtron, Deutz, Elmos Semiconductor, Evotec, Hugo Boss, Klöckner & Co., Morphosys, Osram Licht, Paion, Pfeifer Vacuum, PSI Software, RIB Software, SAF-Holland, SMA Solar Technology, Süss Microtec, Tele Columbus, Vossloh, Xing und Zooplus.

Den DAX deutlich geschlagen



Der Solactive German M&A Performance-Index von UniCredit onemarkets hat sich seit Auflage im September 2013 um satte 150 Prozentpunkte besser geschlagen als der DAX. Allerdings ging der Rückschlag am Gesamtmarkt im zweiten Halbjahr 2018 auch an dem Auswahlbarometer nicht spurlos vorbei. Gemessen am Höchststand hat der Solactive German M&A-Index 30,5 Prozent – und damit deutlich überproportional zum Gesamtmarkt – verloren. Seit dem Tief konnte der Index bis dato rund elf Prozent aufholen.

TOP-STORY

Für die besseren Finanzentscheidungen
Jetzt kostenlos abonnieren unter: www.ideas-magazin.de/abo

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

5,5 % SAP Protect Aktienanleihe

Profitabilitätsprobleme

Auch die 2018er-Geschäftszahlen brachten keine frischen Impulse für die SAP-Aktie. Drei neue Aktienanleihen der Erste Group Bank sind als Alternative zum Direktinvestment geeignet.



Ein gemischtes Zahlenwerk hat der deutsche Softwarekonzern SAP gemeldet: Der Umsatz legte im vierten Quartal 2019 währungsbereinigt um 13 Prozent auf 7,43 Mrd. Euro zu. Doch das Betriebsergebnis hinkte mit einem Anstieg um acht Prozent auf knapp 2,55 Mrd. Euro hinterher. Analysten bemängelten vor allem, dass die Profitabilität mit dem starken Umsatzwachstum nicht recht Schritt gehalten habe. Der Grund dafür liegt vor allem in der stärkeren Ausrichtung auf das Cloud-Geschäft. Dadurch verteilen sich die Gewinne auf einen längeren Zeitraum.

Auch bei den neuen Buchungen in der Cloud-Sparte lief es nicht rund. Zwar verzeichnete SAP einen Anstieg um 23 Prozent. Im Vorquartal hatte es jedoch noch zu einem Plus von 37 Prozent gereicht. Nun will SAP ein unternehmensweites Restrukturierungsprogramm auflagen, dem 4.400 Stellen zum Opfer fallen könnten. In diesem Zusammenhang rechnet das Management mit Kosten von 800 Mio. bis 950 Mio. Euro, die überwiegend im ersten Quartal ausgewiesen werden sollen.

Angesichts des durchwachsenen Zahlenwerks ist es kein Wunder, dass die SAP-Aktie mit Kursabschlägen reagierte. Schon seit längerer Zeit ist im Chart keine eindeutige Tendenz erkennbar. Vor diesem Hintergrund könnte als Alternative eine neue **Protect Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A269B1](#) >>>) von der **Erste Group** interessant sein. Das Papier ist mit einem Kupon von 5,5 Prozent ausgestattet, der am Laufzeitende in einem Jahr in jedem Fall zur Auszahlung kommt. Zudem wird die Anleihe zum Nennwert getilgt, wenn der Kurs der SAP-Aktie zu keinem Zeitpunkt der Laufzeit die Barriere verletzt. Andernfalls erhalten Anleger SAP-Aktien entsprechend des vorab definierten Bezugsverhältnisses geliefert.

Bei einer klassischen Aktienanleihe (ISIN [AT0000A269A3](#) >>>) winkt sogar ein Kupon von 7,5 Prozent. Allerdings müssen Anleger ohne Protect-Level auskommen. Für konservative Anleger könnte die **Protect Pro Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A269C9](#) >>>) interessant sein, da hier die Barriere von 80 Prozent nur am letzten Tag der Laufzeit aktiv ist. Der Kupon beträgt daher nur 4,0 Prozent p.a. **Weitere Infos zu den Aktienanleihen:** [produkte.erstegroup.com](#) >>>. C. SCHEID



Bild: Norbert Steinhauser/SAP SE

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
5,5 % SAP Protect Aktienanleihe	
Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A269B1 >>>
WKN	EB0FM2
Ausgabetag	28.02.2019
Bewertungstag	26.02.2020
Fälligkeitstag	28.02.2020
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	SAP
Kurs Basiswert	89,50 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.02.2019
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	5,5 % p.a.
Ausgabekurs	101,50 %
Agio	1,50 %
Mindestvolumen	3.000 EUR
KESt	Ja (27,5 %)
Börsen	Stuttgart, Wien

Z.AT // Urteil	
Markterwartung	+
Ausgabekurs	101,50 % (inkl. Agio)
Renditeziel	5,50 % p.a.
Stoppkurs	89,50 %
Chance	
Risiko	
Fazit: Bei der Protect Aktienanleihe auf SAP erhalten Anleger am Laufzeitende einen Kupon von 5,5 Prozent p.a. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die SAP-Aktie während der Laufzeit niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt. Dank des attraktiven Kupons ist die Aktienanleihe als Alternative zum Direktinvestment interessant.	



Nach dem Fall unter die 100-Euro-Marke stoppte der Fall der SAP-Aktie erst bei knapp 84 Euro. Nun ist der Titel auf der Suche nach einem Boden.

Neuemission: 7,25% ERSTE Protect Multi Österreich (Erste Group Bank)

Einstieg mit Sicherheitsnetz

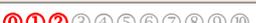
Dem **Kursverfall** an den internationalen Börsen im zweiten Halbjahr 2018 hatte auch der **ATX** nichts entgegenzusetzen: Allein zwischen Oktober und Dezember ist der ATX um rund 700 Punkte beziehungsweise gut 20 Prozent gefallen. Angesichts der Unsicherheiten macht der Einstieg mit Sicherheitsnetz Sinn, wie es die neue **7,25% ERSTE Protect Multi Österreich Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A269H8 >>>](#)) bietet. Zu einer Rückzahlung zum Nennbetrag kommt es, wenn die Kurse jeder einzelnen der drei zugrunde liegenden Aktien, **Andritz, OMV** und **Voestalpine**, während der Laufzeit immer über der Barriere von 60 Prozent notieren. Das Gleiche gilt, wenn die Barriere von zumindest einer Aktie berührt oder unterschritten wurde, die Kurse aller Aktien am Ende aber wieder auf oder über ihrem Basispreis notieren. Andernfalls kommt es am Laufzeitende zur physischen Lieferung derjenigen Aktie, welche die schlechteste Wertentwicklung aufweist. Dieser „Worst of“ genannte Auszahlungsmechanismus ist bei solchen Zertifikaten üblich. Aufgrund des großzügigen Sicherheitspuffers von 40 Prozent ist eine Zeichnung interessant. **Weitere Informationen finden Sie unter [produkte.erstegroup.com >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
7,25% ERSTE Protect Multi Österreich	
Emittent	Erste Group Bank
ISIN / WKN	AT0000A269H8 >>> / EB0FM7
Emissionsdatum	28.02.2019
Bewertungstag	21.02.2020
Basiswerte	Andritz, OMV, Voestalpine
Markterwartung	 + 
Kupon/Barriere	7,25 % p.a./60,00 %
Ausgabekurs	101,50 % (inkl. 1,5 % Agio)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: Europa Nachhaltigkeits Bond 5 (Raiffeisen Centrobank)

Neues Zertifikat mit Nachhaltigkeits-Aspekt

Bis **12. Februar** ist der **Europa Nachhaltigkeits Bond 5** von **Raiffeisen Centrobank** in der Zeichnung (ISIN [AT0000A25JC9 >>>](#)). Mit dem Zertifikat erzielen Anleger eine Rendite von 40 Prozent, wenn der Kurs des zugrunde liegenden Index **STOXX Europe ESG Leaders Select 30** am Laufzeitende (Februar 2027) auf oder über dem Startwert notiert. Ist die Kursentwicklung des Index nach acht Jahren negativ, so greift der Kapitalschutz von 100 Prozent am Laufzeitende. Ethisches, ökologisches und sozial verantwortliches Handeln hat sich in den letzten Jahren auch im Hinblick auf das Thema Veranlagung zu einem wichtigen Kriterium entwickelt. Insofern ist der Europa Nachhaltigkeits Bond 5 für sicherheitsorientierte Anleger geeignet, die solche Kriterien in ihren Investitionsentscheidungen miteinbeziehen wollen. **Weitere Informationen zu dem neuen Garantie-Zertifikat erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin unter [www.rcb.at >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Europa Nachhaltigkeits Bond 5	
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN / WKN	AT0000A25JC9 >>> / RC0A4E
Ausgabebetrag	14.02.2019
Bewertungstag	11.02.2027
Markterwartung	 + 
Bonuslevel	140,00 %
Cap	140,00 %
Emissionspreis	100,00 %
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

für mehr Infos auf Anzeige klicken >>>

Anlagechancen?
Nur noch
mit Verstärker.



HVB Hebelprodukte

Entdecken Sie die Vielfalt auf [onemarkets.at](#)

Knock-Out-Produkte, Optionsscheine und zahlreiche Exoten auf die beliebtesten Indizes und Aktien.

Mehr Informationen auf: [onemarkets.at/hebelprodukte](#)



Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.



Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking



Zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Unternehmen haben sich in der Finanzanalyse die ESG-Kriterien etabliert. ESG steht für Environmental, Social and Governance – zu Deutsch: Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung. Viele Anlagestrategien basieren darauf, nach ESG-Kriterien die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse auszuwählen oder zu gewichten. Es sollen also diejenigen herausgepickt werden, die im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Sicht die höchsten Standards setzen. Auch der Basiswert des Europa Nachhaltigkeits Bond 5, der STOXX Europe ESG Leaders Select 30, funktioniert auf diese Weise.

Z.AT-Musterdepot

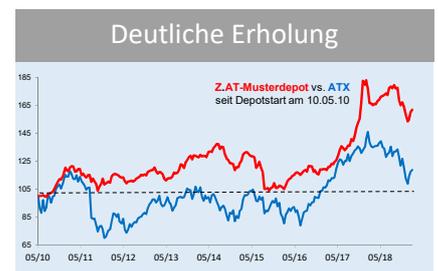
Euro-Pfund-Inliner liegt auf Kurs

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	35,66	29,50	750	26.745	16,51%	+87,98%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	119,27	105,00	125	14.909	9,20%	+11,32%	
Morphosys Discount-Zertifikat	DE000PP94CH5	BNP	78,37	77,83	65,00	150	11.675	7,21%	-0,69%	
Facebook Discount-Zertifikat	DE000CA2QKR0	Coba	101,56	106,29	85,00	100	10.629	6,56%	+4,66%	
Palfinger Turbo Long-Zertifikat	AT0000A1E3U1	RCB	0,58	0,90	0,30	7.500	6.750	4,17%	+55,17%	
ATX Capped Bonus-Zertifikat	AT0000A25HD1	RCB	27,94	28,76	0,22	500	14.380	8,88%	+2,93%	
EUR/GBP-Inliner	DE000ST5YUP1	SocGen	7,75	8,24	4,50	1.000	8.240	5,09%	+9,14%	
							Wert	93.327	57,61%	
							Cash	68.682	42,39%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Gesamt	162.009	100,00%	+62,01%
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe										
Tabelle sortiert nach Kaufdatum										
								+5,48% (seit 1.1.19) (seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
V Palfinger Turbo Long-Zertifikat	AT0000A1E3U1	RCB	0,90	0,90	7.500	28.02.19				
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung										

Aktuelle Entwicklungen

Nach der weiteren Abstimmungsrunde zum Brexit im britischen Parlament stehen die Zeichen auf neuen Streit mit der Europäischen Union (EU). Die Abgeordneten stimmten für eine Vorlage, die die bisherige Regelung für die irische Grenze, den sogenannten „Backstop“, durch alternative Mechanismen ersetzen würde. Zudem soll das mit der EU ausgehandelte Abkommen wieder aufgeschnürt werden. EU-Ratspräsident Donald Tusk lehnte sofort nach der Abstimmung Nachverhandlungen ab. Das britische Pfund, das in den Tagen zuvor stark aufgewertet hatte, reagierte mit Abschlagen. In diesem Zusammenhang konnte der Euro-Pfund-Inliner-Optionsschein (ISIN [DE000ST5YUP1](#) >>>) von Société Générale, den wir zu 7,55 Euro ins Musterdepot gekauft haben, bereits deutlich zulegen. Mit dem spekulativen Papier setzen wir darauf, dass der Devisenkurs – wie schon seit rund eineinhalb Jahren – in der Spanne 0,84 bis 0,94 Pfund bleibt. Dann winkt Mitte März 2019 auf Basis unseres Kauf-

kurses ein Ertrag von knapp 32,5 Prozent. Beim Palfinger-Turbo (ISIN [AT0000A1E3U1](#) >>>) von der Raiffeisen Centrobank (RCB), der innerhalb von nur vier Wochen bereits um rund zwei Drittel zugelegt hat, nehmen wir Gewinne mit. Zum Musterdepot mit tagesaktuellen Kursen gelangen Sie per Klick auf: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.



Die Erholung des Z.AT-Depots und der Benchmark ATX geht weiter.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Z.AT-Musterdepotregeln

Das Z.AT-Musterdepot können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem Z.AT-Musterdepot verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Deutsche Bank X-markets

TrendStark Investieren

Dem TSI-System des AKTIONÄRS folgen und auf Top-Aktien setzen.

TSI E20 Index-Zertifikat

WKN: DC8E20

Laufzeit: endlos

Gebühr: 1,5 % p.a.

[Zum TSI E20 Zertifikat](#)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. © Deutsche Bank AG 2019, Stand: 29.01.2019. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11–17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Übernahmen Österreich

Nach zwei Rekordjahren in Folge hat sich das Karussell bei Übernahmen mit österreichischer Beteiligung 2018 langsamer gedreht. Nicht nur die Anzahl der Deals war mit einem Minus von gut sechs Prozent auf 324 rückläufig, wie der Unternehmensberater EY erhoben hat. Auch die Transaktionsvolumina schrumpften, und zwar von 14,7 Mrd. auf 7,9 Mrd. Euro. EY begründet das damit, dass sich die Zahl der „Mega-Deals“ mit mehr als einer Mrd. Euro Volumen von vier auf zwei halbierte. 2017 waren allein beim Kauf des Immobilien-Konzerns **Buwog** durch **Vonovia** rund 5,6 Mrd. Euro geflossen. Gebremst sieht EY den Transaktionsmarkt durch politische Unsicherheiten und drohende Handelskriege. Verwiesen wird vor allem auf den Handelskonflikt zwischen den USA und China, den Brexit oder mögliche Zinserhöhungen. „Viele Unternehmen sind in Lauerstellung und wollen erst die Ergebnisse der Brexit-Verhandlungen und die Handelsgespräche zwischen den USA und China abwarten“, heißt es bei EY. Für die Zukunft seien diese beiden Entscheidungen prägend. Das erste Quartal werde deshalb richtungsweisend für die weitere Entwicklung des globalen Transaktionsmarktes sein.

Deutsches Zertifikatevolumen legt leicht zu

Das ausstehende Volumen des deutschen Zertifikatemarkts ist im November 2018 gestiegen. Bei Hochrechnung der Daten auf alle Emittenten belief sich das Gesamtvolumen auf 71,5 Mrd. Euro. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vormonat um 0,7 Prozent bzw. 0,5 Mrd. Euro. Das Größenverhältnis von Anlagezertifikaten zu Hebelprodukten verschob sich leicht zugunsten der Anlageprodukte. Diese Entwicklungen zeigen die aktuellen Daten, die von der **EDG AG** im Auftrag des **Deutschen Derivate Verbands (DDV)** monatlich bei 16 Banken erhoben werden.

Im Gegensatz zum ansonsten eher negativen Allgemitrend an den Kapitalmärkten legten strukturierte Wertpapiere in den meisten Produktkategorien zu. Insbesondere Strukturierte Anleihen und Express-Zertifikate verbuchten überdurchschnittlich hohe Volumenzuwächse. Das in Strukturierte Anleihen investierte Volumen kletterte somit auf 19,5 Mrd. Euro. Entgegen dem Trend wurden bei Aktienanleihen Abschläge registriert. Das in sie investierte Volumen verringerte sich auf 8,6 Mrd. Euro. Auch Discount-Papiere verbuchten ein Minus auf 4,4 Mrd. Euro. Beim Marktvolumen der Hebelprodukte ging es – hauptsächlich bedingt durch Performance-Rückgänge – um 3,7 Prozent auf 1,8 Mrd. nach unten. Preisbereinigt ging es um 11,5 Prozent nach oben. Weitere Infos erhalten Sie per Klick auf: www.derivateverband.de >>>.



Das Volumen des deutschen Zertifikatemarkts hat sich 2018 insgesamt leicht nach oben bewegt.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

BESTE AUSSICHTEN FÜR IHREN BÖRSENERFOLG

MIT DER GUIDANTS APP
HANDELN SIE, WANN UND
WO SIE WOLLEN

- ✔ Virtuelle & Echtgeld-Depots
- ✔ Multi-Brokerage
- ✔ Two-Click-Trading
- ✔ Experten nachhandeln



Laden im
App Store

JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN
WWW.GUIDANTS.COM/IOS



Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7,8, 68161 Mannheim
 circa 6.450 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.